

Zur geographischen Verbreitung einiger Odonaten.

Von E. Bergroth.

Durch Prof. Brauer's Arbeit „Die Neuropteren Europas mit Rücksicht auf ihre geographische Verbreitung“ (Wiener Festschrift 1876) erhält der Neuropterolog eine übersichtliche und in Bezug auf Mittel- und Südeuropa möglichst vollständige Vorstellung von der Verbreitung der Odonaten in Europa und Nordasien. Da aber der verehrte Verfasser die Literatur über die nordischen Arten grösstentheils nicht berücksichtigt, so sind zu seinen Angaben mehrere Ergänzungen zu machen. Da überdies in den letzten Jahren neue Funde unsere Kenntniss von der Verbreitung verschiedener Species im Norden erweitert haben, so füge ich im Folgenden einige diesbezügliche Anmerkungen zu einzelnen Arten. — In dem Sitzungsbericht der Dorpater Naturforscher-Gesellschaft hat zwar Herr Bruttan vor ein paar Jahren in einer Uebersicht der baltischen Libelluliden auch die geographische Verbreitung der Arten im Allgemeinen besprochen, allein seine Angaben stimmen, da ihm von der neueren Literatur nichts bekannt ist, mit der Wirklichkeit wenig überein. —

Libellula dubia v. d. Lind. Brauer sagt ausdrücklich: „nicht in Lappland.“ Wie Hisinger in seiner Abhandlung über die finnischen Libelluliden angiebt, ist sie mehrmals in Lappland gefangen.

Libellula albifrons Burm. Diese nirgends häufige Art habe ich in Finland noch am 62° nördlicher Breite gefunden.

Libellula caudalis Charp. Der nördlichste Fundort dieser Art ist Süd-Finland.

Libellula scotica Don. ist im Norden die häufigste aller Libellula-Arten. Im Ob-Thale fand ich sie in grosser Menge, und wenn ich aus den zahlreichen Exemplaren, die ich im Museum zu Jekatherinburg sah, schliessen darf, ist sie auch auf dem mittleren Ural überaus gemein.

Libellula sanguinea Müll. kömmt in Schweden vor, fehlt in Finland. Dass auch *Libellula depressa* L. in Finland fehlt, ist sehr bemerkenswerth, da sie übrigens in ganz Europa verbreitet ist.

Epithea arctica Zett. Diese Art habe ich Mitte Juni bei Zingalinsk am niederen Irtisch in Sibirien in Menge angetroffen. Sie war wegen des hohen und sehr starken Fluges schwer zu erhaschen. (Libelle heisst im Südostja-

kischen: zingala; im Nordostjakischen: hongchransjongchri). Die auch in Schweden vorkommende *Epithea alpestris* Sél. geht bei uns von Lappland südlich wenigstens bis zum 64°.

Epithea flavomaculata v. d. Lind. geht in Finland nördlich bis zum 62°.

Aeschna juncea L. ist unter den der finnischen Fauna angehörenden *Aeschna*-Arten die häufigste. Sie kommt auch in Lappland vor.

Aeschna crenata Hag. Diese Art ist zu den hier vorkommenden zu zählen, denn die aus Finland beschriebene, in Brauer's Arbeit nicht erwähnte *Æ. maxima* Heik. ist wahrscheinlich mit *crenata* identisch. Es ist eigentlich nur die Grösse, die für eine unzweifelhafte Identität im Wege steht. Die Länge der verschiedenen Körperteile bei *Æ. maxima* ist:

Länge des Hinterkörpers (ohne Analanh.)	60 mm.
Länge des Hinterflügels	53 mm.
Länge des ganzen Körpers	86 mm.
Länge der Analanhänge	6 mm.

Exemplare von *Æ. crenata* aus Nordamerika und Ostsibirien in der Sammlung des Hrn. Senator de Sélys zeigen folgende Längenverhältnisse:

	Nordamer. Ex.	Ex. aus Irkutsk.
Abdomen	51—54 mm.	55 mm.
Hinterflügel	46—48 mm.	48 mm.
Appendices anales	5 mm.	5½ mm.
Pterostigma	3 mm.	3½ mm.
Totallänge	75—76 mm.	

Der Unterschied in Grösse zwischen *maxima* und nordamerikanischen Exemplaren von *crenata* ist somit ziemlich gross. Dieser Unterschied verringert jedoch kaum die Wahrscheinlichkeit, dass die Arten nicht specifisch verschieden sind, denn in der Stett. ent. Zeitung 1846, p. 63 hat Hagen gezeigt, dass manche Arten im Norden eine ausnahmsweise Grösse und im Süden auffällig kleine Statur zeigen. — In seiner neuesten Synopsis of the Odonata of America (1875) hat Hagen für *crenata* den jüngeren Namen *eremita* Scudd. eingeführt, vielleicht weil Scudder's Beschreibung viel ausführlicher als die Hagensche ist. Da aber Hagen die wichtigsten Merkmale, durch welche die Art gekennzeichnet wird, auch in seiner ersten allerdings kurzen Beschreibung anführt, so ist wohl die erste Benennung zu restituieren. Die Synonymie wäre also:

Aeschna crenata Hag., Stett. ent. Zeit. XVII, 369 (1856); XIX, 97 (1858).

Ae. eremita Scudd. Proc. Boston Soc. Nat. Hist. X, 213 (1866)

? *Ae. maxima* Heikel in His., Finl. Libell., Not. Faun. et Fl. fenn. VI, 117 (1861)

Geographische Verbreitung: Amerika: White Mountains, New-Hampshire; Fort Resolution, Great Slave Lake, Saskatchewan, British Amerika; Labrador. Sibirien: Irkutsk; Wilui Fluss. Europa: Nummis, Süd-Finland.

Aeschna viridis Ev. Diese in den Nachbarländern Schweden und Russland vorkommende Art ist bisher in Finland nicht aufgefunden.

Gomphus serpentinus Charp. In Schweden, Lapp-land und Finland, aber sehr selten und local.

Gomphus vulgatissimus L. Der nördlichste Fundort in Finland liegt am 64° 20'.

Agrion najas Hans. kommt in Finland bis zum 64° vor.

Agrion minium Harr. hat dieselbe Verbreitung bei uns wie die vorige Art.

Agrion armatum Hey. Hier, wie überall, äusserst selten.

Agrion elegantulum Zett. Bruttan behauptet, dass diese Art ausschliesslich in Schweden vorkommt, und bezweifelt Kawall's Angabe, dass sie in Kurland gefunden worden sei. Ihr Vorkommen in den Ostseeprovinzen ist nicht unwahrscheinlich, denn sie ist im südöstlichen Theile Finlands nahe der russischen Grenze gefunden. — Das in ganz Europa gemeine *Agrion puella* L. ist bei uns bisher nicht beobachtet.

Agrion hastulatum Charp. Von den in Finland vorkommenden 37 Odonaten-Arten ist diese zweifelsohne die gemeinste. Sie kommt beinahe an jedem Gewässer vor. Das der schwedischen Fauna angehörende

Agrion lunulatum Charp. fehlt dagegen hier.

Agrion concinnum Joh. Diese zierliche kleine Wasserjungfer — nach Bruttan ausschliesslich in Schweden vorkommend — hat eine weite Verbreitung. Sie ist durch ganz Finland verbreitet, obwohl selten; ich habe sie in Westsibirien nahe Tobolsk gefangen und de Sélys hat Exemplare vom Amur gesehen. Sie kommt möglicherweise auch in Nordamerika vor, da *Agrion interrogatum* Hag. vielleicht nur eine Race dieser Art ist. — Sie fliegt lang-



Bergroth, Ernest Evald. 1881. "Zur geographischen Verbreitung einiger Odonaten." *Entomologische Nachrichten* 7, 85–88.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/110225>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/239358>

Holding Institution

California Academy of Sciences

Sponsored by

California Academy of Sciences Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.